



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news

Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

**Wenn ein freundlicher Mensch auch noch zuverlässig ist,
dann haben wir es schon mit einem halben Engel zu tun.**

Ernst R. Hauschka

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates ein.

**Sitzungstermin: Mittwoch, 21.09.2016,
17.00 Uhr**

Ort, Raum: Ratssaal, Rathaus Kamenz

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil

Öffentlicher Teil **Beginn: 17.30 Uhr**

3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 15.06.2016
4. Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der Sitzung vom 15.06.2016
5. Fragestunde der Einwohner
6. Konzept für die Naturbestattungen im Raum Kamenz
7. Durchführung eines Verkehrsversuches Mini-Kreisel Kreuzung Nordstraße/Siedlungsweg
8. Satzung der Stadt Kamenz über die Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet „Verwaltungszentrum II“, Kamenz nördlich des Siedlungsweges
9. Änderung Bebauungsplan „Macherstraße, Neschwitz Straße, Straße der Einheit“ - Teilbereich Planstraße A - Einleitung Änderungsverfahren
10. Veräußerung Flurstück Nr. 2273/3 Gem. Kamenz; T.v. Flurstück Nr. 2273/1 Gem. Kamenz und T. v. Flurstück Nr. 2287/1 Gem. Kamenz
11. Programmbegleitung für das operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014 bis 2020; Vorhaben „Integrierte Stadtentwicklung“; Kamenz - Nachhaltige Stadtentwicklung
12. Haushaltsplanung 2017 ff.
13. Durchführung einer Einwohnerversammlung
14. Analyse Betriebskostenabrechnung Kitas 2014
15. Leitbilddebatte zur Entwicklung der Stadt Kamenz für den Zeitraum bis 2025 mit Ausblick bis 2030 - Einleitung der Bürgerbeteiligung
16. Neufassung der Zweckvereinbarung der Stadt Kamenz und der Gemeinde Oßling zur Erfüllung der Aufgaben nach der Gewerbeordnung
17. Jahresabschluss 2015 der Städtischen Wohnungsgesellschaft m.b.H. Kamenz
18. Jahresabschluss 2012 der Kommunale Dienst Kamenz GmbH
19. Jahresabschluss 2013 der Kommunale Dienste Kamenz GmbH
20. Jahresabschluss 2014 der Kommunale Dienste Kamenz GmbH
21. Jahresabschluss 2015 der Kommunale Dienste Kamenz GmbH
22. Zustimmung des Stadtrates zur Annahme von Spenden oder ähnlichen Zuwendungen
23. Anfragen/Informationen

Roland Dantz

Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Zschornau-Schiedel

Einladung

Hiermit lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Zschornau-Schiedel ein.

**Sitzungstermin: Montag, 19.09.2016,
19.30 Uhr**

Ort, Raum: Bürgerhaus, Zschornau

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung

2. Protokollkontrolle und diesbezügliche Beantwortungen
3. laufende Maßnahmen/Projekte/Pflegeverträge usw.
4. Sonstiges/Anfragen und Infos
Treppe, Ortsvorsteher

Kurz notiert

Das Standesamt informiert

Aufgrund einer ganztägigen Fortbildungsmaßnahme bleibt das Standesamt am **Freitag, dem 23. September 2016**, geschlossen. Wir bitten Sie um Verständnis!

Vorübergehende Schließung der Dauerausstellung in Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen

Ab Montag, dem 19. September 2016, kommt es zu einer vorübergehenden Schließung der Dauerausstellung in Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen. Der Grund dafür liegt in der Optimierung der Ausstellungsbedingungen für die wertvollen sakralen Schätze. Die dafür erforderlichen Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende Oktober dauern. Davon unberührt ist die Galerie im Sakralmuseum. Die derzeitige Sonderausstellung „Kulturkreise“ mit Werken des Schwepntzer Künstlers Dietmar Hommel kann weiterhin zu den Öffnungszeiten besichtigt werden. Auch alle Angebote der Kamenz Information stehen in vollem Umfang zur Verfügung. Aufgrund der Ausstellungsschließung beginnt jedoch die Öffnungszeit der Einrichtung für das Winterhalbjahr bereits am 24. September. Sonnabends, sonntags und an Feiertagen ist die Kamenz Information von 11.00 bis 16.00 Uhr für Sie da. Die Öffnungszeiten an Wochentagen bleiben unverändert (Mo bis Fr, 10.00 bis 18.00 Uhr).

Der Bürgerservice informiert

Die turnusmäßige Samstagsöffnung des Bürgerservices (1. Samstag des Monats) erfolgt im Oktober am 08.10.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr.
Ihr Bürgerserviceteam

Ab Oktober: Neuer Energieberater der Verbraucherzentrale Sachsen in Kamenz

Ökologisch handeln und Geld sparen: Was will man mehr?

In der Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen in Kamenz gibt es einen personellen Wechsel. Ab sofort wird Robert Zimmermann die jeweils am ersten zweiten Montag des Monats stattfindenden Energieberatungen in der Pfortenstraße 6 in Kamenz, Versammlungsraum der Stadtverwaltung Kamenz, anbieten. Er ist der neue Ansprechpartner der mit neuer Kraft und neuem Schwung, dem Bürger beim sparsamen und effizienten Umgang mit Energie helfen möchte. Als neuer Ansprechpartner steht er den Kamenzern bei Fragen beispielsweise zur Heizkosten- und zur Stromabrechnung, aber auch zur Vermeidung von Schimmelbildung zur Verfügung. Eigenheimbesitzer können sich zu energiesparenden und umweltschonenden Heizsystemen sowie zu Heizungs- und Lüftungskonzeptionen beraten lassen. Weiterhin stehen baulicher Wärme- und Feuchteschutz, die Auswahl geeigneter Dämmstoffe, Fragen zur Planung einer Photovoltaikanlage, zum Energieausweis sowie Möglichkeiten der finanziellen Förderung auf der Liste der von der Verbrau-

cherzentrale angebotenen Beratungsthemen. Neben dieser Personalie ging es im Gespräch mit der Stadtverwaltung – an ihm nahmen neben Vertretern der Stadtverwaltung und dem Oberbürgermeister auch der Regionalmanager des Energieprojekts bei der Verbraucherzentrale Sachsen, Lorenz Bücklein, teil – um eine Profilierung der langjährigen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kamenz und der Verbraucherzentrale Sachsen, so z. B. um die Nutzung des Facebook-Accounts der Stadt Kamenz zur Bekanntgabe der Beratungstermine oder die Mitwirkung der Verbraucherzentrale bei der Erarbeitung einer Klimaschutzkonzeption für die Stadt.



Ins Gespräch vertieft (v.l.n.r.): Robert Zimmermann, neuer Energieberater vor Ort, Lorenz Bücklein, Regionalmanager Energieprojekt bei der Landesgeschäftsstelle der Verbraucherzentrale Sachsen, Oberbürgermeister Roland Dantz, David Kliemann – Sachgebietsleiter Stadtmarketing – und Frank Kunze, Sachgebietsleiter Stadtplanung/Bauwesen sowie stellvertr. Dezernatsleiter

Ab in die *Wachstumsregion!*
Dresden!

Geschichten vom Zurückkehren und Ankommen

Menschen, die die „Wachstumsregion Dresden“ seit 1990 verlassen haben, kennt sicher jeder. Aber inzwischen kehren viele wieder in ihre alte Heimat zurück oder entdecken die Region zwischen Dresden, Großhain, Pulsnitz und Kamenz als ihren neuen Lebensmittelpunkt. Spannend sind diese Geschichten auf jeden Fall. In einer neuen Reihe will das Team der „Wachstumsregion Dresden“ diese Menschen und ihre ganz individuellen Wege vorstellen. Den Anfang macht Claudia Prall, die nach vielen Jahren in Rheinland-Pfalz die Liebe zur alten Heimat wieder nach Sachsen brachte.

Das Heimweh war stärker



Vor einem Vierteljahr kehrte die 55-jährige Claudia Prall aus Rheinland-Pfalz nach Kamenz zurück. Eine Wohnung und eine Arbeit zu haben, war Voraussetzung für die Rückkehr. Grund war ein anderer - das Weh nach der Heimat.

Der Samstagmorgen zeigt sich von seiner freundlichen Seite. In gemütlichem Schlenderschritt spaziert Claudia Prall an St. Annen vorbei, der großen Klosterkirche mit den sakralen Kunstschatzen und

Wahrzeichen ihrer neuen Heimat.

Die kleine Frau mit den Lachfältchen und dem frechen Kurzhaarschnitt ist vor einem reichlichen Vierteljahr aus Hachenburg in Rheinland-Pfalz in die Lessingstadt gezogen. „Heimweh war es“, sagt sie.

In die alten Bundesländer ist sie wegen der Arbeit gegangen. Es waren die Perspektiven von Arbeit, gutem Einkommen und Wohlstand. Zudem wollte sie ihren Kindern die besten Startmöglichkeiten fürs Leben bieten. Vier Jungs hat Claudia Prall im „Westen“ groß gezogen. Immer wieder besuchte sie die Familien von Bruder und Schwester, die ebenfalls im Landkreis Bautzen leben. „Solange die Kinder klein waren, war an eine Rückkehr nicht zu denken“, sagt die 55-Jährige. „Die Kinder waren in Schule und Freundeskreis gebunden, da wollte ich nicht eingreifen.“ Ihre Jungs wurden größer, begannen Ausbildung und Studium und starteten ins Berufsleben. Die Bleibegründe wurden weniger und die Sehnsucht der Mutter nach der Heimat wuchs. Während eines Besuchs bei der Familie des Bruders im Herbst 2011 reifte der Entschluss: „Ich will zurück“. Vom ersten Gedanken bis zum endgültigen Umzug sollten noch fünf Jahre vergehen.

„Selbst mit dem größten Heimweh ist es ein gewaltiger Schritt“, denkt Claudia Prall an die Zeit der Rückkehrplanung. Für Claudia Prall war wichtig, dass sie direkt nach dem Umzug einen Job nachgehen kann und eine Wohnung hat. Bei der Familie unterzukommen, kam für sie nicht in Frage. Die gelernte Maschinenbauzeichnerin und Bürokauffrau fand mit Hilfe der Agentur für Arbeit einen Job bei einem Unternehmen in Pulsnitz. Die SWG Kamenz unterstützte bei der Wohnungssuche. Als die Kinder das „O.K.“ gaben, unterschrieb Claudia Prall auch den Mietvertrag.

Wenn man Claudia Prall fragt, was sie an der Region schätzt, leuchten ihre Augen: „Es mag vielleicht albern klingen, aber jeder Tag ist für mich wie ein kleiner Urlaub. Die Gegend ist so wunderbar. Die Menschen schauen aufeinander, es ist nicht so furchtbar anonym. Es herrscht eine Freundlichkeit und Herzlichkeit, die ich aus den Alten Bundesländern so nicht kenne. Ich habe meinen Entschluss keine Minute bereut.“

Das Projektbüro der Wachstumsregion Dresden war Claudia Prall bei den vielen Fragen rund um ihre Rückkehr eine enorme Hilfe. „Es ist gut und immens hilfreich, einen regionalen „Insider“ als Ansprechpartner zu haben.“ schildert sie begeistert die gute Unterstützung seitens der Region.

Wünsche für die Zukunft hat sie viele. Besonders gerne würde sie sich ehrenamtlich engagieren, am liebsten im sozialen Bereich und sie hat den Traum, dass einer ihrer Söhne, der gerade sein Studium beendet hat, gemeinsam mit seiner Freundin in die Wachstumsregion Dresden nachkommt - „So wunderbar wie es hier ist, hoffe ich, dass er sich dafür entscheidet. Dann hat die Wachstumsregion wieder eine junge Familie mehr“, sagt sie und wuschelt sich durch ihr kurzes Haar.

Das Interview führte Kristina Kroemke

Info

Das Team der „Wachstumsregion Dresden“ berät und begleitet Interessenten auf ihrem Weg (zurück) in die alte bzw. neue Heimat. „Ab in die Wachstumsregion Dresden!“ ist eine Kooperation der Landeshauptstadt Dresden, der Großen Kreisstädte Kamenz, Radeberg und Großhain, der Städte Pulsnitz, Großröhrsdorf und des Landkreises Bautzen auf kommunaler Ebene. Zudem wird die Initiative durch die Kammern, die Wirtschaftsregion Dresden, verschiedene Agenturen für Arbeit und zahlreiche Wirtschaftsunternehmen unterstützt. Bei der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle sind das regionale Jobportal und auch das Projektteam ganz individuell behilflich. Ebenso kann bei der Suche nach einem geeigneten Baugrundstück oder einer passenden Wohnung geholfen werden. Auf der Website www.wachstumsregion-dresden.de finden Sie weitere Informationen und Kontakte.

Rückblicke

Gewimmel - Macher - Impressionen

Ein ereignisreicher Sonntag bei strahlendem Sonnenschein

Die Sonne meinte es an diesem Tag sehr gut mit Kamenz. Bis in die Abendstunden zeigte sie sich von ihrer besten Seite. Hinzu kam ein Veranstaltungsangebot für die Kamener und ihre Gäste, dass eigentlich keine Wünsche offen ließ.

Begonnen hatte der Tag mit der Eröffnung der Ausstellung „550 Jahre Zentrale Wasserversorgung in Kamenz“ (siehe auch Beitrag „Ohne Wasser ...“) im Lichthof des Rathauses. Eingebettet war sie in den „Tag des offenen Denkmals“, der - wie in der Vergangenheit auch - mit vielfältigen Angeboten - Sonderausstellung, Führungen und diversen Besichtigungsmöglichkeiten - lockte. Hinzu kamen auf dem Markt, passend zur Wasser-Thematik, die ewag kamenz und der Kamener Geschichtsverein, die mit Infoständen, einer Wasserbar, die an diesem Tag hervorragend ankam, sowie einer Hüpfburg und einem Glücksrad auf sich aufmerksam machten.

Doch dies war nicht der einzige Höhepunkt, der an diesem Tag in die Innenstadt zog. Die City-Initiative „köderte“ mit Herbstmarkt und Trödelmeile sowie darin einbezogenen Angeboten und Aktionen.

Und als ob das nicht schon genug wäre, luden, initiiert und getragen vom Verein „Metamorphose - Kunst in Kamenz“ die Künstler Katharina Förster, Rainer Düvell, Harald Hoppe und Michael Melerski zum Sinnieren, Forschen, Bauen und Gestalten ein. Der Titel des Projekts lautet: „Stadt - Raum - Kunst“. Dabei ging es um ein Neusehen und Neuwahrnehmen von städtischen Gegebenheiten, dem Suchen nach Möglichkeiten einer lebenswerten Stadt ganz konkret vor Ort.

Für das Gewimmel in der Innenstadt sei allen Machern, Helfern und Beförderern gedankt. Die Impressionen sprechen für sich.

Gewimmel

Schon Goethe schrieb, zugegebenermaßen in einem etwas anderen Zusammenhang, in seinem Faust: „Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn, ...“



Ein „Arbeitskreis“ im Rahmen der Wahrnehmungswerkstatt von Rainer Düvell. Das Interesse war groß.



Ein Blick in die Kirschstraße: Gewimmel.



Nein, kein Bild vom Tag der Sachsen 2011, sondern die Bautzner Straße an einem herrlichem Septembersonntag.



Besonders lecker ging es beim Kuchenbasar (hier auf dem Markt) zu. Die Klassen 7a und 9a der 1. Oberschule hatten sich ins Zeug gelegt, um die Gaudamen zu verwöhnen.



Das Highlight für die Kleinen - die Hüpfburg der ewag kamenz. Hier konnte man für kurze Zeit einfach abheben.

Die Macher

Natürlich eine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit:



Ragnit Michalicka bei der Eröffnung der Ausstellung „550 Jahre Zentrale Wasserversorgung in Kamenz“ im Lichthof des Rathauses



Armin Burkhardt von der Cityinitiative Kamenz und Matthias Tietz mit seiner Grillfabrik 2.4. (u.a. Bratwurststand auf dem Kamener Markt) haben gut lachen.



Ebenfalls zufriedene Gesichter machten auch Rainer Düvell (links) und Harald Hoppe (rechts), die gemeinsam mit ihren Mitstreitern im Rahmen des Projekts „Stadt - Raum - Kunst“ ungewohnte Sichten auf die Stadt und damit auch neue Gestaltungsmöglichkeiten vermitteln.



Vielleicht etwas geschafft, aber zufrieden: Grafikdesignerin und City-Managerin Anne Hasselbach (rechts).



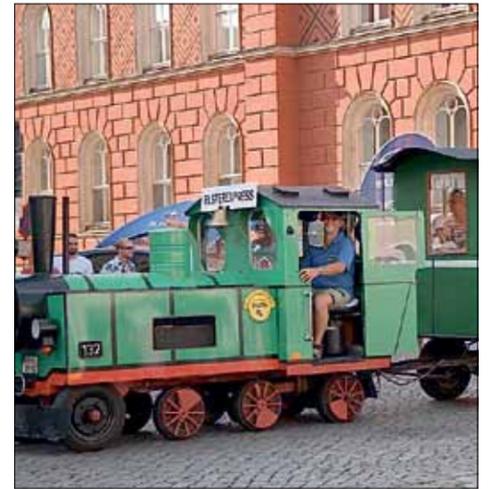
Wasser pumpen ohne Strom: Die Fa. Norbert Samweber zeigt das funktionierende Modell eines hydraulischen Widders. Links neben Norbert Samweber stehend: Mario Kröger, Meister Bereichsleiter Trinkwasser bei der ewag kamenz.

Impressionen

Leider natürlich nur eine Auswahl:



Fahrräder soweit man schaut. Es geht auch ohne Benzin!



Wie immer gut in Anspruch genommen - der Elster-Express. Den Lokführer Frank Pietzsch scheint's zu freuen.



Der 11. September in Kamenz - ein Tag für die ganze Familie.



Da scheinen wohl alle Bänke auf dem Markt besetzt gewesen zu sein.



Ein guter Spruch auch für die Stadt!

Wiesa

Gelungenes Erntefest in Wiesa

Am vergangenen Wochenende wurde in Wiesa das jährliche Erntefest gefeiert. Es begann mit dem Transport der Erntekrone zum Festplatz. Nach alter Tradition wurde die liebevoll gestaltete Krone von zwei Pferden kutschiert.



Anschließend bemühten sich kräftige und große Männer, den Pfahl mit der sehr gewichtigen Krone aufzurichten. Dabei löste sich die Krone und rutschte den noch schräg stehenden Pfahl herunter. Der Schaden war aber schnell behoben und die bunten Bänder konnten im sanften, warmen Wind wehen.



Die Jagdbläser, die das Stellen musikalisch begleiteten, hatten sicher noch nie das Halali so erleichtert geblasen.



Der Höhepunkt des Abends war die Andrea Berg Show. Besonders die Männer waren von der applaudierten der Sängerin angetan und applaudierten kräftig. Der Sonntag begann mit dem Adlerschießen. Mit der Unterstützung des Bischheimer SV konnten die Schützen ihre Schießkünste messen. Die ruhigste Hand hatte Sven Müller und nahm eine Gans als 1. Preis mit nach Hause. Diese übrigens hatte er vorher dem Heimatverein als Preis gesponsert.



Bei schönstem Wetter kamen viele Besucher zu Kaffee und Kuchen, vor allem aber zum Bändertanz. Trotz der Aufregung der Kinder gab es keine verhedderten Bänder am Baum, was mit viel Beifall belohnt wurde.



Zum Abschluss spielte die „Kremsermugge“ Blasmusik und würzte ihren Auftritt mit Späßen - sehr zur Freude des Publikums. Der Heimatverein bedankt sich bei allen Helfern, Partnern und Unterstützern, die die Vorbereitung und Durchführung des Festes so großartig unterstützt haben. Vor allem sagen wir unseren Besuchern „Danke“ und freuen uns schon auf das Erntefest im nächsten Jahr. Der Heimatverein Wiesa e.V. und der Ortschaftsrat

Veranstaltungen

Ohne Wasser, merkt euch das ...

Eröffnung einer Ausstellung zum kostbaren Nass und des Umgangs damit.

„Ohne Wasser, merkt euch das, wär' unsere Welt ein leeres Fass“, so lautet das allseits bekannte Lied aus der Oper „Der Wasserträger“ von Luigi Cherubini. Dieses mag untergründig als Leitmotiv gewirkt haben für die Ausstellung „550 Jahre Zentrale Wasserversorgung in Kamenz“, die am letzten Sonntag durch den Oberbürgermeister Roland Dantz im Lichthof des Rathauses eröffnet wurde. Ausgerichtet und erstellt wurde diese Sonderausstellung von Ragnit Michalicka, Mitarbeiterin des Bereiches „Städtische Ausstellung/Sammlung

Malzhaus“ bei der Stadtverwaltung unter Mitwirkung von Carsta Off, ebenfalls Mitarbeiterin der Stadtverwaltung und hierbei Sammlungsbeauftragte. Wesentlich das historische Material zusammengetragen hatte Alexander Käßler, Mitglied des Kamener Geschichtsvereins und Mitarbeiter der ewag kamenz. In seiner kurzen Ansprache stellte Oberbürgermeister Dantz den Verdienst der Ausstellung heraus, dass sie zivilisatorische Entwicklungsstränge des Technischen - hier die zentrale Wasserversorgung in Kamenz - in den Mittelpunkt stellt, die ob ihrer Verborgenheit und vor allem Selbstverständlichkeit, meistens nicht in der ihr gebührenden Aufmerksamkeit wahrgenommen werden. Man stelle sich, so der Oberbürgermeister, nur einmal vor, das Wasser aus der Leitung steht für Stunden oder Tage nicht zur Verfügung. Sofort wird die Lage kompliziert. Insofern sei die Ausstellung jedem Kamener an Herz gelegt, der einmal wissen möchte, wie es zum heutigen Zustand der Wasserversorgung in Kamenz gekommen ist. Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine an diesem Tag geführte Wanderung zu ansonsten verschlossenen wasserwirtschaftlichen Einrichtungen, wie z. B. der Hydraulische Widder, der neue Hochbehälter Kirchschallee und der Trippelsborn. Die Ausstellung im Lichthof des Kamener Rathauses ist noch (während der Dienstzeiten) bis Ende Oktober 2016 zu sehen. Interessenten sind also herzlich eingeladen.



Alexander Käßler erklärt dem interessierten Publikum die in der Vitrine des Stadtarchivs ausgestellten Utensilien aus der Historie der zentralen Wasserversorgung in Kamenz. (Foto C. Off)

Poetenbrett Nr. 17 im Safecub

Literarisch-musikalisch geht es am 23. September 2016 wieder im Safecub zu. Wolfgang Melzer und das Lessing-Museum laden zum 17. Mal zum Kamener Poetenbrett ein. Beginn ist wie immer 20.00 Uhr bei freiem Eintritt. Lassen Sie sich überraschen! Es sei nur verraten, dass auf der Gästeliste unter anderem der Lessing-Förderpreisträger Volker Sielaff steht.

Lessing kam nur bis Amsterdam ...

Eine neue Sonderausstellung wird derzeit im Malzhaus Kamenz vorbereitet. Am Mittwoch, dem 21. September, wird 19.00 Uhr die Schau mit dem Titel „Lessings große Reise. Eine Spurensuche“ eröffnet. Die von der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption konzipierte Ausstellung widmet sich der unvollendet gebliebenen Europa-Reise des Schriftstellers und Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing. Sie wird bis zum 27. November 2016 zu sehen sein.

Alle Reise- und Lessing-Interessierten sind herzlich willkommen!



Foto: Dietmar Träupmann

Jesau

Hallo Jesauer Senioren und Gäste, zu unserer Fahrt nach Oberwiesenthal - der höchstgelegenen Stadt Deutschlands und anerkannten Luftkurort - am 21. September 2016 sind folgende Haltestellen und Abfahrtszeiten vorgesehen:

Schule - Neschwitzer Straße	Abfahrt 7.40 Uhr
Jesau - Neschwitzer Straße	Abfahrt 7.43 Uhr
Jesauer Straße/J.-Skala-Straße	Abfahrt 7.45 Uhr

V. Schlevogt,
Jesauer Senioren

Gratulationen

Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 17.09. bis 23.09.2016 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz		
Herrn Johann Suchy	am 18.09.2016	zum 85. Geburtstag
Frau Gabriele Philipp	am 20.09.2016	zum 70. Geburtstag
Frau Margitta Neumann	am 21.09.2016	zum 70. Geburtstag
Herrn Konrad Haferkorn	am 22.09.2016	zum 75. Geburtstag
in Gelenau		
Frau Erika Richter	am 17.09.2016	zum 80. Geburtstag
Herrn Christian Petzold	am 20.09.2016	zum 75. Geburtstag
in Jesau		
Frau Hannelore Heinze	am 21.09.2016	zum 80. Geburtstag
in Thonberg		
Frau Brigitte Fabian	am 19.09.2016	zum 80. Geburtstag
in Wiesa		
Herrn Siegfried Tenne	am 20.09.2016	zum 70. Geburtstag
Frau Gisela Weinhardt	am 23.09.2016	zum 70. Geburtstag

Ende des Amtsblattes



Schönteichen

Amthliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Maik Weise, Telefon (0 35 78) 3 85 10, Fax (0 35 78) 38 51 16

Information zur Überwachungspflicht biologischer Kleinkläranlagen in der Gemeinde Schönteichen

Bei der Überprüfung der Wartungsprotokolle wurde festgestellt, dass einige Grundstückseigentümer nicht in vollem Umfang ihrer Wartungspflicht nachkommen. Wir möchten deshalb auf Folgendes hinweisen: Die Gemeinde Schönteichen ist als Aufgabenträger für die Abwasserbeseitigung verantwortlich. Dazu zählt auch die Dokumentation der entsprechenden Wartung biologischer Kleinkläranlagen gemäß § 4 Kleinkläranlagenverordnung. Gemäß der Bauartenzulassung sind für biologische Klein-

kläranlagen 2 Wartungen pro Jahr, für Pflanzenkläranlagen 1 **Wartung pro Jahr** in Form eines Protokolls nachzuweisen, das mindestens folgende Angaben dokumentieren muss:

- Analyse des Abwassers mittels CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf in mg/l)
- Schlammspiegelmessung (Anteil Schlamm vom Gesamtwasserstand) in Prozent (%) oder Angabe des Gesamtwasserstandes und Schlammanteil in cm
- Das Ergebnis muss aussagen, ob eine Entsorgung notwendig ist (Schlammab-**

fuhr erforderlich ja/nein) Unvollständige Protokolle werden nicht anerkannt! Wir möchten hier ausdrücklich darauf hinweisen, welche **Folgen es für die Grundstückseigentümer** haben kann, wenn der Wartungszyklus entgegen den gesetzlichen/bauartlichen Vorschriften eigenmächtig geändert wird:

- Werden die jährlichen Wartungen nicht ordnungsgemäß durchgeführt (Verkürzung des Wartungszyklus), stellt dies eine Ordnungswidrigkeit gemäß

§ 6 Kleinkläranlagenverordnung dar und kann entsprechend mit Bußgeldern geahndet werden.

- Durch die Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Wartungspflicht besteht möglicherweise Abwasserabgabepflicht für das entsprechende Veranlagungsjahr gemäß § 7 SächsAbwAG.
- Eine Verlängerung des vorhandenen Wasserrechts wird ggf. nicht genehmigt (bei einer Verlängerung des Wasserrechts müssen der Unteren Wasserbehörde

lückenlos die Wartungen der letzten 5 Jahre nachgewiesen werden).

- Für Empfänger einer Zuwendung für Kleinkläranlagen (Fördermittel SAB), kann es zur Folge haben, dass gewährte Fördermittel an die Sächsische Aufbau-bank gemäß Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft (SWW/2009) zurück gegeben werden müssen.**

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie als Betreiber oder das von Ihnen beauftragte Wartungsunternehmen die Wartungsprotokolle mit den

Mindestanforderungen an uns versandt hat. Auch wenn Grundstückseigentümer eigenmächtig mit einem Wartungsunternehmen einen „Ergänzungsvertrag“ abgeschlossen haben, aus welchem hervorgeht, dass für eine biologische Kleinkläranlage nur eine Wartung pro Jahr durchgeführt wird, verstößt dies gegen die gesetzlichen Vorgaben und hat gegebenenfalls die oben aufgeführten Folgen für den jeweiligen Grundstückseigentümer. Für Fragen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Maik Weise, Bürgermeister